



*for a living planet*

## SMARAGD-Gebiet Aarwangen



© WWF Bern

Gebiets-Nr. 30

Die Landschaft der Region Aarwangen ist geprägt durch eine intensive Landwirtschaft und einer fast durchwegs gebändigten Aare, der mit Staustufen Energie entzogen wird. Viele Smaragd-Arten kommen in dieser Region vor, welche für die Libellen schweizweit einzigartig ist! Von den gesamtschweizerisch vier Smaragd-Libellen kommen zwei in der Region vor! Die grüne Keiljungfer entwickelt sich in den frei fliessenden Abschnitten der Aare bei Bannwil/Wolfwil. Die grosse Besonderheit ist die Helm- Azurjungfer, die erst 1997 «entdeckt» wurde. Sie lebt in den Wiesengräben, schmalen, künstlich für die Entwässerung geschaffene Abflussgerinnen ohne Gehölze. Dort legt die Helm-Azurjungfer ihre Eier an Uferpflanzen ins Wasser ab. In der Region Aarwangen- Thunstetten lebt die wohl grösste Population der Schweiz. Wichtig sind auch im Sommer offene Wasserflächen und quellnahe Situationen.

## 2. Liste der Gemeinden innerhalb des Gebietes:

Aarwangen
Bannwil
Langenthal
Schwarzhäusern
Thunstetten
Wynau
Berken
Graben

Heimenhausen
Niederbipp
Oberbipp
Walliswil bei Niederbipp
Walliswil bei Wangen
Wiedlisbach
Wolfwil

## 3. Liste der im Gebiet vorhandenen Smaragd-Arten:

GRUPPE	GATTUNG	ART	DEUTSCH
Krebse	Austropotamobius	pallipes	Dohlenkrebs
Amphibien	Bombina	variegata	Gelbbauchunke
Säugetiere	Castor	fiber	Biber
Libellen	Coenagrion	mercuriale	Helm-Azurjungfer
Libellen	Ophiogomphus	cecilia	Grüne Keiljungfer
Fische	Cobitis	taenia	Dorngrundel
Fische	Cottus	gobio	Groppe
Fische	Lampetra	planeri	Bachneuauge
Fische	Leuciscus	souffia	Stroemer
Fische	Rhodeus	sericeus	Bitterling

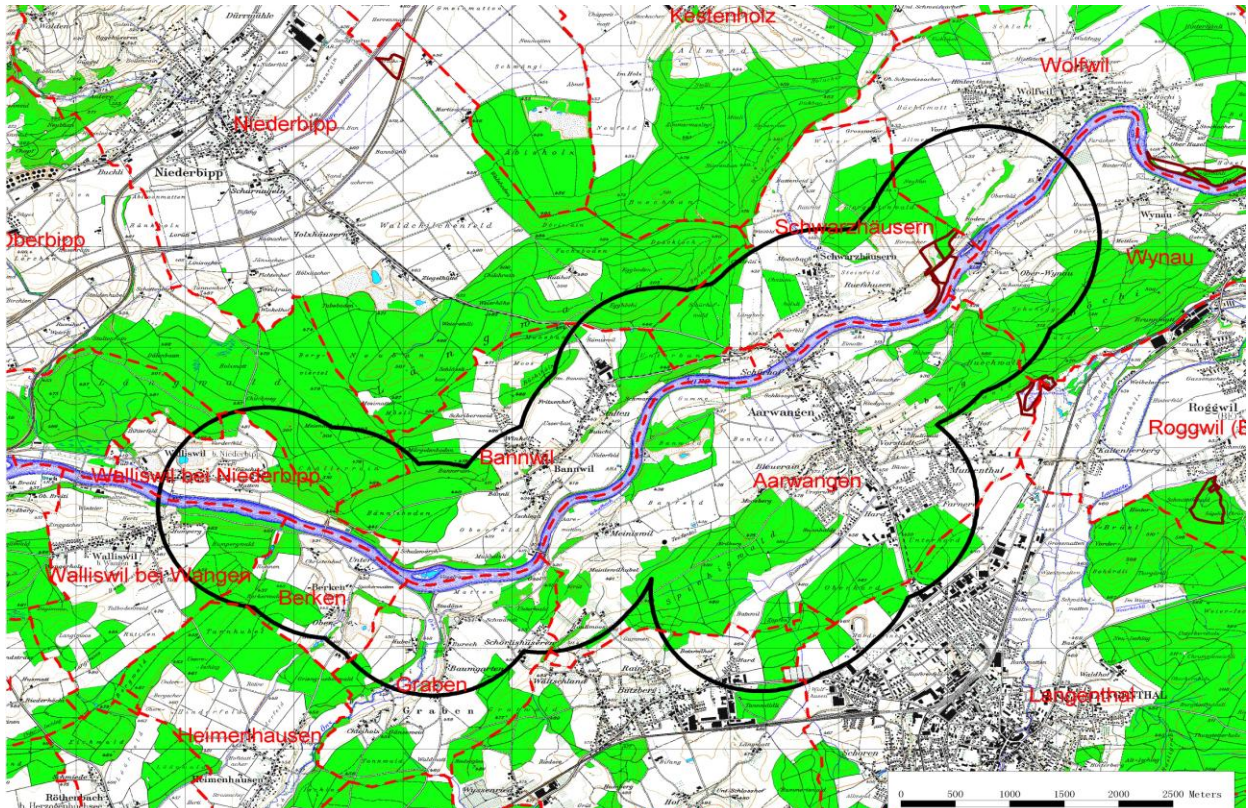
## 4. Im Gebiet vorhandene Lebensraumtypen:

Stehende Gewässer
Fliessgewässer
Wälder
Feuchtwiesen

## 5. Hypotetischer\* Perimeter

### Aarwangen (30) BE

- Smaragd-Gebiet
- IBA
- Flachmoore
- Hochmoore
- Auen
- Wasser- und Zugvogelreservate
- Amphibienlaichgebiete
- Gemeinden



© 2008 swisstopo (JD082807)

\* Der ‚hypothetische Perimeter‘ wurde mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens festgelegt, das auf geographischen Daten der Artenbeobachtung beruht. Dabei wurden die Daten von 1973 bis 2003 berücksichtigt. Im Gegensatz dazu wird der ‚validierte Perimeter‘\*\* in ökologischer und geographischer Hinsicht von Fachleuten definiert. Damit kann der ‚validierte Perimeter‘ vom ‚hypothetischen Perimeter‘ abweichen. Interessenten für die Validierung noch nicht validierter Perimeter können sich bei der WWF Projektleitung melden.



***for a living planet***<sup>®</sup>

Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

**WWF Schweiz**

Hohlstrasse 110  
Postfach  
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21  
Fax +41 44 297 21 00  
service@wwf.ch  
www.wwf.ch